



Koblenz, im Januar 2019

Der 1. Vorsitzende

Liebe Freunde, verehrte Mitglieder,

der Vorstand unseres Freundeskreises wünscht allen Mitgliedern, den Familien und Freunden ein frohes neues Jahr 2019, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit für die nächsten 365 Tage.

2018 brachte uns trotz angestrebter Kontinuität eine wesentliche Veränderung: Unser langjähriges badisches Hauptquartier, die Pension Weinberg stellte ihren Geschäftsbetrieb ein. Auf der Suche nach einer neuen Unterkunft stießen wir auf das Kloster „Maria Hilf“ in Bühl und befanden es für gut. Die Vereinsfahrt 2018 fand eine Woche früher als in den Vorjahren statt. So können wir am „Bühler Zwetschgenfest“ teilnehmen. Im Zuge der angestrebten Kontinuität werden wir 2019 Termin und Unterkunft beibehalten.

2018 gab es ein Zusatzangebot. Der Freundeskreis besichtigte das Weltkulturerbe „Völklinger Hütte“, der Entstehungsort unserer Panzerrohre. Die Vorstandswahl im Jahr 2018 brachte keine Veränderung. Dem alten Vorstand wurde durch die Mitgliederversammlung im Amt bestätigt.

Was ist 2019 geplant?

Wieder erweitern wir die etablierten Veranstaltungen.

Rolf Papen führt mit uns eine Exkursion nach Waterloo durch. Terminiert hierfür haben wir den **24. und 25. Mai 2019**. Details entnehmt bitte der gesonderten Einladung.

Das Sommerfest findet am **10. August** in der Gneisenau Kaserne statt.

Die Bühlereise ist fix an dem Wochenende **07./08. September**. Für den Festumzug am Sonntag, den 08.09. bemühen wir uns wieder um Tribünenkarten.

Ein weiteres Zusatzangebot haben wir für den **19. 10.19** vorgesehen – wieder unter Leitung von Rolf Papen - „Auf den Spuren von Vater Raiffeisen“.

Der Jahresabschluss findet wieder am **14.12.19** im Berghof statt.

Weiterhin finden die monatlichen Stammtische im Berghof statt. Die Termine könnt ihr auf der Homepage nachlesen.

Anmeldungen zu den Veranstaltungen mit Programm finden sich an gewohnter Stelle auf der Homepage. Ich bitte alle, diese zu nutzen.



Speziell zur Bühlfahrt noch folgender Hinweis:

Es sind ausreichende Zimmer vorreserviert.

ABER

bis zum **31.07.2019** brauche ich eure **verbindliche** Anmeldung.

Hintergrund ist, das Kloster „Maria Hilf“ berechnet danach Stornokosten.

Ich werde also in meiner **verbindlichen** Reservierung Anfang August an das Kloster nur die Reservierungen berücksichtigen, die mir bis dahin vorliegen.

Es besteht auch die Möglichkeit, schon freitags anzureisen.

So, nun viel Spaß beim lesen des Newsletters. Bilder zu den Events findet ihr in Hülle und Fülle in der Fotogalerie auf der Homepage.

Gemeinsam mit euch erwarte ich ein großartiges Vereinsjahr und eine rege Nutzung unseres Angebotes.

Mit kameradschaftlichem Gruß,

Christoph Bongers



Der Besuch der Völklinger Hütte

Im Anschluss an unsere Exkursion nach Völklingen am 02.06.2018 hatte ich einen Beitrag für die Rheinzeitung erstellt, der dann jedoch nur im Internet unter „**Wir von hier**“ veröffentlicht wurde. Dieser Beitrag, ebenso wie der jetzige Bericht, können nicht annähernd das beschreiben, was den Teilnehmern dort vor Augen geführt wurde, das muss man einfach selbst miterlebt haben. Nachdem die Vollzähligkeit am Parkplatz festgestellt war, wurden die Gäste von Christoph begrüßt und kurz in den geplanten Ablauf der Werksbegehung eingewiesen. Schon der erste Eindruck auf dem Werksgelände rief bei mir ein Gefühl von Zeitlosigkeit hervor, zeugen doch die mächtigen Anlagen der Hütte nunmehr schon von einer mehr als 150jährigen Geschichte in der Eisengewinnung durch die Gründerfamilie „RÖCHLING“.

Wenn man bedenkt, dass neben dem Kohlenabbau an der Saar auch die Stahlerzeugung im 19. und 20. Jahrhundert rasant an Fahrt gewonnen hatte, dann kann man ermessen, warum dieses kleine Gebiet seine Wirtschaftskraft immer weiter steigern konnte. Nicht umsonst war das damalige „Saargebiet“ immer wieder ein politisch umkämpftes Streitobjekt zwischen Frankreich und Deutschland. Noch heute steht die Völklinger Hütte für Wohlstand und Zufriedenheit einer Arbeiterschaft, die hier nicht nur zu Zeiten der Vollbeschäftigung mit 17000 Belegschaftsmitgliedern über viele Jahrzehnte hinweg ein einträgliches Auskommen hatte. Die Mähr, dass man früher in Völklingen kein weißes Hemd tragen durfte, birgt einen Funken Wahrheit in sich, denn die Luftverschmutzung durch Schwefelgase und andere Schadstoffe war verheerend und mit der Preis, den die Bevölkerung für einen so bedeutenden Wirtschaftsstandort letztendlich zahlen musste.

Die Besichtigung der Anlagen war schlüssig durchdacht, sodass den Teilnehmern die Arbeitsprozesse, von der Rohstoffzuführung über deren Verarbeitung bis hin zur Wiederverwertung von anfallenden Industrierückständen, wie Gichtstaub und Fein Erz, verständlich waren. Recycling ist somit also kein neuzeitlicher Begriff, den irgendwelche Naturschützer geprägt haben, sondern wurde schon früh in die industrielle Wertschöpfung mit einbezogen. Ein ganz besonderer Abschnitt der Führung war der Aufenthalt auf der



Gichtbühne in über 35 Metern Höhe, von der die Hochöfen beschickt wurden, und man einen bleibenden Eindruck von dem gewaltigen Hüttenareal hatte. Dieser Bereich war einer der gefährlichsten Arbeitsplätze auf dem Werksgelände und kostete einer nicht uner

heblichen Anzahl von Arbeitern mit Gasvergiftung das Leben. Von dort konnte Christoph uns auch den Arbeitsbereich zeigen, in dem die Rohlinge für die Rohre unserer Panzer hergestellt wurden, bevor diese, zur Endfertigung bei RHEINMETALL, das Werk verließen. Ein ebenfalls bemerkenswerter Zwischenhalt war die Besichtigung des gigantischen Schrägaufzuges, über den alle 6 Hochöfen begichtet wurden und der in seinen Ausmaßen zu den größten Konstruktionen dieser Art in ganz Europa gehört.

An diesem eindrucksvollen Beispiel deutscher Ingenieurskunst war klar ersichtlich, was mit dem Begriff „Deutsche Wertarbeit“ gemeint ist. Den Abschluss der Führung bildete die Begehung der Gebläse Halle, in der aus den Abgasen der Hochöfen riesige Windmassen erzeugt wurden, die ihrerseits wiederum in einem genialen Energiekreislauf den Hochöfen zugeführt wurden und diese zusätzlich befeuerten. Ebenfalls bemerkenswert fand ich, dass nicht nur alle Ebenen über Aufzüge erreichbar, sondern auch die einzelnen Informationsbereiche, wie zum Beispiel das Werkskino, behindertengerecht ausgestattet waren. Nach so viel Technik, sowohl in praktischer als auch theoretischer Hinsicht, war es nicht verwunderlich, dass uns irgendwann die Köpfe rauchten, und unsere Aufnahmefähigkeit langsam nachließ. Dann war es jedoch geschafft und Christoph erklärte nach dem obligatorischen Gruppenbild die Führung für beendet.

Nach der Führung spazierten wir gemütlich zu unserem Mittagstisch, den Christoph in der Nähe reserviert hatte und fuhren dann anschließend über die Bouser Höhe (Panoramablick auf Völklingen) zu ihm nach Hause, wo wir auf Wunsch Kaffee und Kuchen zu uns nehmen konnten. Natürlich ging auch das ein oder andere Bierchen dort über die Theke, denn schließlich befanden wir uns im Land der Schwenker und Denker, und da gehört das einfach mit dazu. Die schöne Umgebung eines sorgfältig angelegten Gartens mit einer großzügigen Sitzecke unterm Terrassendach war das richtige Ambiente, um diesen ereignisreichen Tag in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen. So viel Gesprächsstoff an einem Tag führte verständlicherweise auch zu einem regen Gedankenaustausch, bei dem wir sprichwörtlich die Zeit vergaßen und einige vom Signal zum Aufbruch regelrecht überrascht wurden.



Wir alle waren uns einig, dass der Besuch sich lohnt, und jeder etwas über die industrielle Arbeitskultur unseres Landes gelernt und auch mit nach Hause genommen hat. Abschließend möchte ich betonen, dass dieser spannende und informationsreiche Ausflug in

die Vergangenheit einen hohen Stellenwert im Vereinsleben einnimmt und bei allen wohl noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Mit der Verabschiedung der weitgereisten Gäste aus Koblenz ging dieser außergewöhnliche Tag dann auch seinem Ende zu, und wir machten uns nach und nach auf den Heimweg. Unser ganz besonderer Dank für die Organisation und Ausgestaltung dieses gelungenen Tages gebührt natürlich unserer Familie Bongers, ohne deren bereitwilliges Engagement das alles nicht möglich gewesen wäre.

Bilder unter www.pzbt1-143-343.de/index.php/galerien



Sommerfest am 10.08.2018 in die Gneisenau Kaserne verlegt

Im gut temperierten Traditionsraum des Freundeskreises ehemaliger Angehöriger des Panzerbataillons 343(143) fand gleichzeitig die Mitgliederversammlung statt. In geselliger Runde wurden viele Erinnerungen ausgetauscht.



Das Bild zeigt (von links) Reinhold Hene (Schriftführer), Christoph Bongers (Erster Vorsitzender), Alexander Linnartz Dautenberg (Kassenwart) und Paul Luther (Zweiter Vorsitzender).

Foto: Freundeskreis ehemaliger Angehöriger des Panzerbataillons 343

Das diesjährige Sommerfest des Freundeskreises ehemaliger Angehöriger des Panzerbataillons 343(143) stand ganz im Zeichen der Hitzewelle, die über ganz Deutschland lag und den Verein veranlasste, das Geschehen in die Innenräume des Gebäudes 68 in der Gneisenau Kaserne zu verlegen. Bei angenehmer Kühle im Traditionsraum des Vereins konnte der Erste Vorsitzende C. Bongers 15 Gäste begrüßen. Im Rahmen des Sommerfestes fand auch die Mitgliederversammlung statt, in deren Verlauf dem amtierenden Vorstand für zwei weitere Jahre das Vertrauen ausgesprochen wurde. Mit einem zünftigen Grillfest, Kaffee und Kuchen wurde das Treffen gestaltet. In geselliger Runde wurden viele Erinnerungen ausgetauscht.

Bilder unter www.pzbtl-143-343.de/index.php/galerien



Klösterliche Ruhe oder neue Variationen einer Herbstreise

2018 begann für den Verein mit einer neuen Herausforderung. Unser langjähriges badische Hauptquartier schloss seine Pforten und wir waren sozusagen obdachlos. Auf der Suche nach einem neuen Quartier ergab sich etwas Außergewöhnliches: Zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte verbrachte der Freundeskreis des Panzerbataillons 343 (143) im Rahmen der traditionellen Kranzniederlegung am Denkmal des Infanterieregiments 143 in Bühl (Baden) ein Wochenende im Kloster Maria Hilf. Moderne Zimmer, ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis, eine klösterliche Ruhe, die eine wohltuende Nacht- und Schlafenszeit garantierte und eine zentrale Lage in Bühl sind die wichtigsten Vorzüge unserer neuen Unterkunft. Hinzu kommt noch die sehr gute Verpflegung. Das Vorkommando traf bereits am Freitag ein. Kloster, Zwetschgenfest und lokale Gastronomie wurden erkundet. Die restlichen Bühlfahrer trafen am Samstag bis 11:00h am Treffpunkt Mummelsee ein. Nach der Begrüßung und Einweisung in die Lage war Zeit zum Mittagessen und erste Gespräche. Danach verlegten wir zur Burg Windeck, wo um 14:00h die Kranzniederlegung am Denkmal des IR 143 stattfand. Überraschend stießen noch Manfred und Monika Fey zu uns, die extra aus dem Saarland zur Kranzniederlegung angereist waren. Der Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Herr Schnurr, ließ es sich trotz Zwetschgenfest nicht nehmen, an der Kranzniederlegung teilzunehmen. Nach der Feierstunde teilte sich die Gruppe auf. Ein Teil fuhr ins Kloster, um in Ruhe die Zimmer zu beziehen und sich auf den Abend vorzubereiten, die andere Hälfte verlegte zum Kaffeetrinken auf den Spinnerhof. Um 18:00h trafen sich alle Teilnehmer zum Abendessen im Kloster. Danach gingen wir zum Zwetschgenfest und verbrachten dort einen schönen Abend. Sonntags nach dem Frühstück verabschiedete sich ein Teil und fuhr nach Koblenz zurück. Der verbliebene Rest nahm noch am Festumzug Teil, wofür uns die Stadt Bühl entsprechende erstklassige Tribünenplätze bereitgestellt hatte.



Jahresabschlußfeier am 15.12.2018

Zur Jahresabschlußfeier trafen wir uns ab 11.00 Uhr wieder im Hotel Berghof . Das Wetter spielte mit, so dass auch die Saarländer pünktlich anreisen konnten.

Die Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Christoph Bongers wurde mit einem Sektempfang eröffnet. Nach einem kurzen Rückblick auf das Jahr 2018 wurden die Planungen für 2019 angesprochen.

Die ersten Gespräche wurden geführt, da einige der Kameraden sich länger (bzw. Jahre) nicht gesehen hatten. großartige Erinnerungen wurden mit OTL Rolf Papen ausgetauscht.

Dann wurde das Mittagessen serviert, alle waren zufrieden, gesättigt und gestärkt, so dass die Plauderrunde fortgesetzt werden konnte. Zwischendurch legte der Vorstand die neuen Termine für 2019 fest.

Mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee wurde der Nachmittag eingeläutet. An dieser Stelle allen Bäckerinnen/ Bäcker ein herzliches Dankeschön für den gelungenen Beitrag. Lustige und schöne Erinnerungen wurden bis zum Ende der Feier ca. 16.30 Uhr ausgetauscht. Alle waren wieder froh, dass wir die Möglichkeit hatten uns zu sehen.

Überschattet wurde die Feier mit der traurigen Nachricht, dass unser Kamerad Hermann (Henry) Wahl einen Moped Unfall hatte und im Krankenhaus liegt.

Bilder unter www.pzbtl-143-343.de/index.php/galerien

Trauriger Nachtrag

*Wenn die Kraft versiegt,
und die Sonne nicht mehr scheint,
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserem Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Hermann Wahl
* 06. 11. 1941 † 25. 01. 2019

In stiller Trauer:
**Brigitte und Ronald Füll mit Jenny
Steffi und Ralf Schütz mit Nicole
Jörg Wahl und Nicole mit Yvonne und Moritz
Paul und Jennifer Wahl mit Philip
sowie alle Geschwister und Anverwandte**

56077 Koblenz, Alte Burgstraße 9
Das Traueramt wird am Freitag, den 08. Februar 2019, um 11:30 Uhr in der Kapuzinerkirche
in Koblenz-Ehrenbreitstein gehalten. Im Anschluss findet die Beerdigung statt.